

«Einfach die Klappe halten»

Erst dann, wenn sich alle Stimmbänder aufs «Morgenrot» einpendeln, ist es für Beobachter ein Schweizer Nationalteam.

Ein Kommentar von Bruno Fuchslin



Das 1:1 gegen Brasilien – was ist es wert? Ein Wichtigpunkt für eine Achtelfinalqualifikation? Was auch immer das Schweizer Nationalteam noch erreicht – es kann spielen, wie es will. Immer und überall begehren jene Beobachter leiser oder lauter auf, die nachhaltig dringend aufs Nationalhymnen-Mitsingen bestehen. Erst dann, wenn sich alle Stimmbänder aufs «Morgenrot» einpendeln und so die nationale Zugehörigkeit manifestieren, ist das für sie ein Schweizer Nationalteam. Die Nicht-Sänger möchten besagte Jene am liebsten gegen Hugentoblers und Meiers, Zimmermanns und Gerbers austauschen. Diese würden (vermutlich) singen – und die kleine Welt wäre heil.

Die Nationaltümmelei (ist es gar -dümmelei?) greift gerade bei grossen Fussballturnieren um sich, dann, wenn Emotionen die Oberhand gewinnen. Leider nicht nur (positiv) spielerisch, sondern auch (negativ) äusserst ernst. Echtlütler sind gefragt. Dass all die Secondos und Terzos eventuell genau aus Respektgründen nicht in den kleinen Strahlenmeer-Chorgesang einstimmen, ist für die wahren Eidgenossen keine Argumentation. Niemand weiss genau, ob Letztere am 1. August – immerhin Nationalfeiertag – irgendwo die Lippen bewegen oder doch lieber schweigend ihr Bier in den Magen schütten.

Eine zusätzliche Variante wäre: Sepp Trütsch und Dieter Bohlen nehmen nominelle Nationalmannschafts-Kandidaten in den Qualitätstest. Kann einer den Text nicht in- und auswendig oder rutscht auf der Tonleiter zwischen den Sprossen hin und her: nixx da mit Kick für die Schweiz. Tschauuten könnte er zwar, aber singen?

Leider ist dieses Experiment bislang ausgeblieben: Alle singen beim Abspielen des Schweizer Psalms tatkräftig mit. Auch Shaqiri, Seferovic, Behrami und wer da auch immer das Schweizer Trikot trägt. Und was wäre die Reaktion jener, die permanent das Schweigen kritisieren? Genau: Was erlauben sich diese Nicht-Vollblütler, sich am Morgenrot zu vergreifen? Die sollen einfach schön die Klappe halten und keinen Mucks von sich geben. Die Hymne ist und bleibt «den Wahren» vorbehalten. Hopp Schwiiz!

Die Fussball-WM live in Buttikon

Das Festzelt auf dem Pausenplatz des Oberstufenschulhaus in Buttikon ist jeweils auch unter der Woche ab 16 Uhr geöffnet. Heute Abend werden die Partien Uruguay gegen Saudi-Arabien (17 Uhr) und Iran gegen Spanien (20 Uhr) live übertragen. (eing)

Doppeltes «es liegt alles drin»

Sie gehören beide seit Jahrzehnten zur Schweizer Spitze. Sie reisen beide nach Buttikon, um sich mit starker Konkurrenz zu messen. Und sie sind beide Favoriten auf den Turnfestsieg: Der STV Wettingen und der TV Mels.

Der dreiteilige Vereinswettkampf ist die Königsdisziplin. Das einzige Wettkampfformat im Turnsport, das Vereine mit unterschiedlichsten Stärken gegeneinander antreten lässt. Wer bestehen will, muss breit aufgestellt sein, über mindestens drei starke Disziplinen verfügen. Und so werden am Schwyzer Kantonturnfest etliche Sektionen am Start sein, die in einzelnen Disziplinen zwar zur Schweizer Spitze gehören, an einem Turnfest aber nicht mit den Allerbesten mithalten können.

Nicht dazu gehören Wettingen und Mels. Beide Vereine gehören an jedem Turnfest, an dem sie antreten, zu den ganz grossen Favoriten.

«Wir schauen auf unsere Leistung»

Dies stellte Wettingen am vergangenen Samstag unter Beweis. Die Aargauer gewannen das Kreisturnfest in Würenlos. «Es war ein halbes Heimspiel. Wir reisten mit Velos an und viele Leute dem Umfeld der Turner feuerten uns an», sagt Oberturner Fabio Moser. «Sportlich waren wir mit unseren Auftritten sehr zufrieden. Am Sprung sind wir bereits auf einem sehr guten Niveau. Wir müssen darauf achten, dieses Niveau halten zu können. Am Boden und an den Schaukelringen hatten wir noch kleinere Fehler, an denen es nun noch zu arbeiten gilt.»

Wettingen zeigt an Ringen und am Sprung in dieser Saison komplett neue Programme, am Boden wurde ein neuer Teil integriert. Schon früh in der Saison zeigte sich, dass die Programme sitzen. Am Coupe de Bains in Yverdon wie auch an den Aargauer Meisterschaften gelangen dem TVW starke Auftritte. Und nun, am ersten von zwei Turnfesten der Saison, gab es die

«Wir reisen nach Buttikon, um gut zu turnen. Wenn wir unsere Top-Leistung abrufen können, liegt alles drin.»

Fabio Moser
Oberturner des STV Wettingen



Der STV Wettingen holte am Turnfest in Würenlos am Sprung 9,90 Punkte. Bild stv-wettingen.ch

Note 29,61. Eher streng benotet, fand Fabio Moser. «Aber wir schauen jeweils in erster Linie auf unsere Leistungen und nicht auf die Note. Und diese waren gut.»

Nun geht es nach Buttikon ans Schwyzer Kantonale. «Ein Saisonhöhepunkt», sagt Moser. Der letzte Wettkampf, bevor die Vorbereitung auf die SM beginnt. «Man merkt schon, dass eine gewisse Anspannung da ist. Das Turnfest in Buttikon ist unser grösstes Ziel in der ersten Saisonhälfte, darauf haben wir hingearbeitet. Die Vorfreude ist gross», sagt Moser.

Ein konkretes Ziel nennt Moser nicht. Aber er wird ahnen, dass 29,61 Punkte nicht für den Turnfestsieg reichen dürften. «Wir reisen nach Buttikon, um gut zu turnen», lässt er sich nur entlocken. Immerhin auch noch: «Wenn wir unsere Top-Leistung abrufen, liegt alles drin.»

23 Titel in 22 Jahren

Es liegt alles drin. Genau dieselben Worte benutzt auch Stephan Bärtsch, Oberturner des TV Mels. «Im Sommer 2017 wurden wir von zwei Turnfestsiegen verwöhnt. Aber jetzt wird es sehr

schwierig. Wettingen ist am Start, Wangen, Buttikon-Schübelbach», zählt er auf. «Wettingen ist spezialisiert auf Geräteturnen, bei Wangen und Buttikon liegt der Fokus eher auf der Leichtathletik. Wir sind breiter aufgestellt. Deshalb ist es für uns schwieriger, eine hohe Durchschnittsnote zu erreichen», so Bärtsch.

In der Tat gehört Mels zu den ganz wenigen Vereinen der Schweiz, die im Geräteturnen und in der Leichtathletik zur Spitze gehören. Am Boden und am Barren sammelte Mels in den vergangenen 22 Jahren 23 Meistertitel. In der Leichtathletik wurden die Männer im Vorjahr erstmals LMM-Meister.

Die bisherigen Saisonleistungen unterstreichen, dass am Samstag mit dem TV Mels zu rechnen ist. In der LMM-Vorrunde knackten gleich zwei Männer-Teams die 14 000-Punkte-Marke, an der Pendelstafetten-SM gab es zwei Titel und am Tannzapfe-Cup in Dussnang gewann die Barrenriege mit der Note 9,81, am Boden gab es mit 9,69 Punkten Rang zwei. Und die Team-Aerobic-Riege des DTV Mels, die im dreiteiligen Vereinswettkampf integriert ist, wurde am Tannzapfe-Cup Neunte (9,13). «Wir sind stark besetzt und kommen immer mehr in Fahrt. Die Programme sitzen», sagt Bärtsch über die Saison. «Wir freuen uns enorm auf den Wettkampf, sind gut vorbereitet und werden voll angreifen.» Und eben: «Es liegt alles drin.»

Dass Mels in Buttikon am Start ist, ist kein Zufall. Die Sarganserländer sind regelmässig Gäste, wenn im Kanton Schwyz ein Turnfest stattfindet. «Wir wissen, dass Turnfeste hier gut organisiert sind. Es gibt auch eine starke Konkurrenz, mit der wir uns messen können. Und ein Kantonturnfest ist immer etwas Spezielles.» (azu)

«Wir wissen, dass es schwierig wird. Aber wir sind gut vorbereitet und greifen voll an. Es liegt alles drin.»

Stephan Bärtsch
Oberturner des TV Mels

Ein vollgepacktes Turnfest-Wochenende

Das zweite Wochenende des Schwyzer Kantonturnfests wird bereits am Freitagabend lanciert.

Die beiden Gastgeber-Vereine absolvieren dann ihre Wettkämpfe. Danach jagt ein Höhepunkt den anderen.

Die Entscheidung fiel den Turnvereinen Reichenburg und Buttikon-Schübelbach nicht leicht. Zwar wollten sie am eigenen Turnfest starten, doch stand immer die perfekte Durchführung des Turnfests im Vordergrund. Deshalb war rasch klar, dass es nicht möglich ist, am Samstag einen gut organisierten Wettkampf über die Bühne zu bringen und gleichzeitig den

Wettkampf zu absolvieren, wären doch weit über 100 Helfer für mehrere Stunden absorbiert.

In Absprache mit dem Kantonalverband hat man sich entschieden, die Vereinswettkämpfe bereits am Freitagabend zu absolvieren. Nicht nur das: Das zweite Wochenende soll an diesem Abend quasi mit einem «Anlass im Anlass» lanciert werden. Ab 16 Uhr fliegt die Patrouille Suisse ein Training über dem Festgelände. Ab 17 Uhr starten die Vereinswettkämpfe. Buttikon-Schübelbach wird in zwei, Reichenburg in einem dreiteiligen Vereinswettkampf antreten. Dieser Wettkampf ist öffentlich. Die Bevölkerung – die Anwohner des Festgeländes wurden gar zu einem Apéro eingeladen – sowie Turner umliegender Vereine sind dazu eingeladen. Zu sehen sind vier Geräte- und drei Gymnastik-Vorführungen und viel Leichtathletik und National-

turnen. Dazu werden die Turnvereine Wangen und Brunnen die Möglichkeit nutzen, ihre Gymnastik-Vorführungen unter den Augen von Wertungsrichtern einer Hauptprobe zu unterziehen. Die Bar, das Kaffeezelt sowie die Fressmeile sind geöffnet. Und natürlich auch das WM-Zelt, in dem am Abend die Partie Schweiz gegen Serbien live gezeigt wird.

Am Samstag folgt dann der grosse Höhepunkt des Fests, der Vereinswettkampf der Erwachsenen, in dem etliche Spitzenvereine am Start sind. Am Samstagabend steigt dann die grosse Party. Diverse DJs und Bands werden das Publikum in den verschiedenen Zelten bestens unterhalten.

Am grossen Schlusstag, dem Sonntag, gibt es dann erneut die Patrouille Suisse, ein Einsatz von Fallschirm-Aufklärern, Stafetten, Show-Vorführungen, ein Konzert der Fürstentümer Musi-

kanten sowie die feierlich umrahmten Rangverkündigungen zu sehen. Start ist um 8.30 Uhr: (red)

Patrouille Suisse: Es wird laut

Es wird ohrenbetäubend über der Obermarch. Die Patrouille Suisse wird am Freitag zwischen 16 und 16.25 Uhr – es wurde darauf geachtet, dass die Matura-Prüfungen an der Kantonsschule in Nuolen nicht tangiert werden – und am Sonntag zwischen 10.25 und 11.10 Uhr über dem Festgelände in Buttikon fliegen. Die Veranstalter bitten die Bevölkerung für den entstehenden Lärm um Verständnis. (eing)



Schwyzer Kantonturnfest

Das Turnfest
in der Turnhochburg